

Piercing

Definition

Ein Piercing ist das Anbringen von Schmuck – wie Ringen, Stäbchen oder Steckern – an verschiedenen Körperstellen, oft aus ästhetischen oder kulturellen Gründen. Dafür wird mit einer Kanüle ein Kanal durch Haut, Fett- oder Knorpelgewebe gestochen, in den der Schmuck eingebracht wird. Bei uns im Studio legen wir dabei größten Wert auf Hygiene und Professionalität.

Medizinische Belange beim Piercing

Genau wie Tätowieren gilt auch das Piercing als medizinischer Eingriff, da der Körper verletzt wird. Die physischen Auswirkungen sind meist geringer, aber dennoch können Komplikationen auftreten. Für allgemeine Infos dazu lest bitte den Bereich "Medizinische Belange" unter Tattoos – hier konzentrieren wir uns speziell auf das Piercing.

Vorbereitung aufs Piercing

Bereitet euch ähnlich vor wie aufs Tätowieren: Seid ausgeruht, gut gelaunt und frühstückt ordentlich. Unterschätzt die psychische Belastung nicht – Schwächeanfälle oder Übelkeit können vorkommen. Das ist nicht schlimm, wir sind darauf vorbereitet und kümmern uns um euch.

Warum wir mit Kanülen arbeiten

Unser Ziel ist es, Gewebe sauber zu entfernen, ähnlich wie bei einer Operation. Wir verwenden Kanülen für präzise Schnitte, die schnell und kontrolliert abheilen. Vom Durchschießen (z. B. mit einer Pistole) raten wir ab – es zerstört Gewebe, erhöht das Infektionsrisiko und kann zu Wucherungen oder langsamer Heilung führen.

Bei einem Ohrläppchen-Piercing etwa schneidet die Kanüle einen kleinen Kanal, entfernt überschüssiges Gewebe und schafft Platz für den Schmuck. So bleibt nur eine saubere Wunde, die schnell verheilt, während der Kanal offen bleibt. Der erste Schmuck (aus Titan oder PTFE) dient dazu, den Kanal während der Heilung zu stabilisieren. Danach kommt der eigentliche Schmuck rein.

Mögliche Komplikationen

Selbst bei sauberem Ablauf können Probleme auftreten: Der Körper kann den Schmuck abstoßen, oder ein Akupunkturpunkt wird getroffen, was zu unerwarteten Reaktionen führen kann – z. B. ein Gerstenkorn durch ein Ohrläppchen-Piercing. Auch körperliche Gegebenheiten (z. B. eine ungünstig verlaufende Arterie bei einem Zungenpiercing) können ein Piercing unmöglich machen.

Ein Piercing bleibt ein Fremdkörper, und wie der Körper reagiert, ist nicht vorhersehbar. Es kann auch im Laufe der Zeit schief werden – besonders bei Piercings auf der Symmetrieachse (z. B. Bauchnabel) sollte man das bedenken.

Unser Ansatz

Wir sprechen solche Risiken offen an, denn sie gehören dazu. Gleichzeitig tun wir alles, um sie zu minimieren – durch Hygiene, Professionalität und die richtige Technik. Ein Piercing ist individuell, und wir beraten euch ehrlich, was bei euch möglich ist.

Rechtliche Belange

Auch hier verweisen wir auf den Tattoo-Bereich: Alle dort aufgeführten rechtlichen Belange gelten ebenso für das Piercen.

Bei Jugendlichen ab 16 Jahren muss ein nachweislich Erziehungsberechtigter persönlich zusammen mit dem Jugendlichen ein Gespräch mit uns führen. Wir behalten uns vor, im Zweifel den Auftrag abzulehnen.

Zusätzlich ein wichtiger Hinweis: Eine Krankenkasse ist nicht verpflichtet, die Kosten für Behandlungen bei Komplikationen durch ein Piercing zu übernehmen. Da Piercings meist als ästhetische Eingriffe gelten, müsst ihr Folgekosten unter Umständen selbst tragen. Wir empfehlen, euch vorab bei eurer Krankenkasse zu informieren.

Ablauf eines Piercings

Der Termin steht an – wie läuft das Ganze ab?

Vor dem Termin: Eure Vorbereitung

Kommt erholt, ausgeschlafen und mit einem guten Frühstück im Bauch zu uns. Ihr solltet euch wohlfühlen, gesund sein und weder Medikamente, Drogen noch Alkohol konsumiert haben (siehe Auswirkungen aufs Blut). So blutet ihr nicht mehr als nötig – falls es überhaupt blutet.

Schritt 1: Ankunft und Vorbereitung

Wir haben den Behandlungsbereich desinfiziert und alles vorbereitet. Ihr lest und unterschreibt die Einverständniserklärung sowie die Pflegeanleitung. Falls es nicht schon bei einem Beratungstermin geschehen ist, prüfen wir die Körperstelle auf Machbarkeit – z. B. durch Durchleuchten mit einer starken Taschenlampe, um Arterien sichtbar zu machen.

Schritt 2: Der Piercing-Prozess

Wenn nichts gegen das Piercing spricht, desinfizieren wir die Stelle. Stark behaarte Stellen solltet ihr vorher rasieren. Mit einem Körpermarker markieren wir die Position und fragen euch nochmals: Stimmt die Stelle? Seid ihr bereit? Bei Zustimmung fixieren wir die Stelle (falls nötig) mit einer speziellen Zange und stechen mit sterilisierten Instrumenten.

Keine Sorge – unsere Instrumente sind so scharf wie bei Operationen, oft spürt ihr kaum etwas. Bei der Verwendung einer Kanüle ähnelt der Vorgang einer Blutabnahme: Nach dem Stich bleibt eine Silikonhülse im Kanal, durch die wir den Schmuck (meist ein Stab mit Kugeln oder ein Ring) einführen. Beim Herausziehen der Hülse sichern wir das Piercing gegen Herausfallen.

Schritt 3: Nach dem Piercen

Die Stelle wird mit Octenisept gereinigt und desinfiziert, bei Bedarf abgedeckt. Jetzt könnt ihr euer neues Schmuckstück im Spiegel bewundern! Wir geben euch ein kleines Fläschchen Octenisept für die Nachsorge mit.

Schritt 4: Nachkontrolle und Heilung

Etwa 14 Tage später sehen wir uns zur Nachkontrolle. Wir überprüfen die Stelle und schauen, ob der Körper das Piercing akzeptiert oder sich „wehrt“ – also ob Komplikationen auftreten. Falls nötig, können wir zu diesem Zeitpunkt alles entfernen, sodass der Kanal nahezu unsichtbar wieder zuwächst. Ansonsten geben wir dem Heilungsprozess noch etwas Zeit, bevor später das endgültige Schmuckstück eingesetzt wird. Das sollte unbedingt bei uns und ohne Hast passieren – Sauberkeit ist hier oberstes Gebot.

Falls nach ca. vier Wochen nötig, können wir z. B. einen eingesetzten Stab kürzen, wenn die Schwellung zurückgegangen ist. Solche Anpassungen sind Teil unseres Services.

Pflege

Wenn ihr euch an die mitgegebene Pflegeanleitung haltet, steht einer unkomplizierten Heilung nichts im Weg – z. B. regelmäßiges Reinigen mit dem mitgegebenen Octenisept und das Vermeiden von Reizungen. Wir stehen euch bei Fragen oder Problemen natürlich jederzeit zur Verfügung.

Piercingarten

In den Schaubildern haben wir die gängigsten Piercings aufgelistet, die wir anbieten – von Ohr bis Zunge. Aus Sicherheits- und Qualitätsgründen führen wir nur diese Piercings durch. Falls ihr Fragen zu einem bestimmten Piercing habt, sprecht uns gerne an!